**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 11=31 (1865)

**Heft:** 52

**Artikel:** Früchte der Beobachtung des letzten Polenkrieges an Ort und Stelle

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93810

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einberufung in die eidgenöffischen Inftruttoren=

Er führt einen Ramenes und Dienstetat ber Insfanterie=Instruktoren ber Kantone.

- c. Anregung und Borichläge für Alles, was ben höhern Militarunterricht ber Armee überhaupt bestrifft, wie die Truppenzusammenzuge u. s. w., unsbeschabet ber jedem Chef der Spezialwaffen zustehensben Kompetenzen.
- d. Anregung und Borschläge and Departement für alles, was auf die Besetzung des Generalstabes, auf die bahin einschlagenden Ernennungen und Beforderungen, auf die Unterrichtskurse, so wie auf die Dienstaufgebote der Generalstabsoffiziere Bezug hat.
- e. Brufung zum Zwecke ber Antragstellung ans Departement, ber Militärorganisationen ber Kantene und Anregung von nothwendigen ober nutlichen Reformen in ben kantonalen und ber eidgenöfsischen Militärorganisation.
- f. Beobachtung ber Entwidlung und Fortschritte in ben Militarverhaltniffen auswärtiger Staaten; Anregung zu allen fur unsere Berhaltniffe mun= schenswerthen Berbefferungen.
- g. Entwurf bes Ausgabenvorauschlages fur biejenigen eibgenössischen Rurse, welche in seinen Bereich fallen.
- h. Erstattung bes auf seinen Geschäftsbereich be= guglichen Jahresberichtes.
- i. Allfällige weitere abministrative Arbeiten, bie ihm vom Departement übertragen werden.
- Art. 4. Dem Oberinstruktor ber Infanterie kann auch, insofern ber Borsteher bes Departements, als Chef bes Personellen, es fur zweckmäßig erachtet, bie Kontrolle ber Etats fur bas Personelle bes cibg. Stabes und ber Truppen bes Auszuges, ber Referve und ber Landwehr übertragen werben.
- Art. 5. Die mit feiner Stellung verbundenen Bureauarbeiten werben von der Kanglei bes Mili= tärbepartements beforgt.

Die Registrirung, Sammlung und Ordnung ber auf seinen Geschäftsbereich bezüglichen Aften geschieht auf ber Militarkanglei.

Art. 6. Diese Instruktion, welche sofort in Kraft tritt, ist in die eidg. Gesetzsammlung aufzunehmen und wird dem Militärdepartement zur Bollziehung überwiesen.

Art. 7. Mit bem Erlaß gegenwärtiger Instruktion tritt biejenige vom 22. Brachmonat 1863 (VII, 536) außer Kraft.

Bern ben 13. Christmonat 1865.

Der Bundespräfident:

Schenk.

Der Kangler ber Gibgenoffenschaft: Schieg.

Bum eibgen. Oberinstruftor ber Infanterie wurde burch ben Bundesrath ernannt:

herr eibgen. Oberst hoffstetter, Gustav, von Eggenwyl (Aargau), bisher Oberinstruktor bes Kantons St. Gallen.

#### Militärische Nachrichten aus der Bundesstadt.

In unserer letten Korrespondenz gaben wir Ihnen unter Anderm auch von der Beförderung des hrn. eidgen. Oberst Scherer zum Oberinstruktor der Ra-vallerie Kenntniß. Leider hat herr Oberst Scherer biese Wahl nicht angenommen und überhaupt seinen Austritt aus dem Instruktionskorps erklärt, obschon das eidgen. Militärdepartement Schritte gethan hatte, um ihn der Wasse zu erhalten.

Der Bundesrath hat zum Artillerieinstruktor II. Rlaffe Hrn. Artillerielicut. Leopold Wild von Richsterschwol und zum Artillerie-Unterinstruktor Hrn. Abolf Hunziker in Aarau ernannt.

Bom eidgen. Militärbepartement ift eine Zusammenstellung ber Schießresultate ber freiwilligen Schießevereine vom Jahr 1864 veröffentlicht worden, wonach bie Zahl ber Bereine, die sich um ben eidgen. Beitrag beworben haben 224 beträgt, welche zusammen 8076 Mitglieder zählen.

Der Bundebrath hat mit dem Staatbrathe von Waadt auf die Dauer von 25 Jahren einen Bertrag abgeschlossen, wonach sich letterer Kanton verpflichtet der Eidgenossenschaft gegen ein jährliches Miethgeld eine neue Kaserne für 500 Mann, Stallungen und Reitbahnen, einen erweiterten Exerzierplat und eine Schußlinie für gezogene Geschütze zur Verfügung zu stellen.

Nach ber Bertheilung ber Departemente pro 1866 behalt herr Bunbeerath Fornerod bas Militarbe= partement bei, ebenso bleibt ber bisherige Stellver= treter herr Bunbesrath Challet=Benel.

Zum Abjunkten des Laboratoriums in Thun ift herr Artillerielieut. Bußmann von Liestal gewählt worden.

Der Bundesrath hat für den Abjunkten bes Departements, zugleich Oberinstruktor der Infanterie eine neue Inftruktion erlassen und sodann an die Stelle Hrn. eidgen. Oberst Hoffstetter, bisher Oberinstruktor bes Kantons St. Gallen, gewählt.

Cbenfo wurde eine neue Inftruttion für ben noch zu mahlenden Chef bes Stabsbureau erlaffen.

Die Wahl eines Rangliften ber Militärkanglei, bem hauptfächlich die Uebersetzungen und ein Theil ber frangöfischen Korrespondenz zukommen, ist zur Wiederbesetzung mit Anmelbungsfrist bis 29. Des zember ausgeschrieben.

Früchte der Beobachtung des letten Polenkrieges an Ort und Stelle.

#### (Fortsetzung.)

# Die Gintheilung der Mannschaft in die einzelnen Baffengattungen

trug viel bazu bei, baß Jeber fich so viel als mög= lich in seinem neuen Fach zu Sause fühlte, also

besto unbefanger, mit besto freierem Beist fich barin ! bewegte, seine Beiftes= und Leibeskräfte beffer barin verwerthete. Es murbe jeber neue Ankommlung nicht bles gefragt, was fannst Du? sonbern auch, wenn auch noch fo furg, boch entscheibend barin geprüft. Reiner befam ein Bewehr, ber nicht fcon laben, gielen und ichiegen fonnte, - feiner eine Senfe, bem bie Kraft fehlte, fie zu führen. Nicht eine gum Boraus bestimmte Mannschaftszahl, sonbern bie Tüchtigfeit ber Mannschaft bestimmte bie Stärfe einer Truppe. Man fagte nicht: "Wir muffen 100 Schüten haben, also nehmen wir 100 Mann bazu, wenn auch 30 barunter nicht bas Mindeste vom Schießen verfteben; - wir muffen 50 Reiter haben, also nehmen wir 50 Mann bazu, wenn auch 10 bavon nie zu Pferd gefeffen haben;" fondern man hatte gefunden, 30 Schüten, Die nichts vom Schie-Ben, 10 Reiter, die nichts vom Reiten verfteben, feien ein Zuwachs von Laft, nicht von Kraft. Man fagte vielmehr: Jeber Ginzelne wende feine Rrafte ba an, wo er's am Beften verfteht, Alle zu einem Zwed, und das Gesammtergebniß wird beffer fein, als wenn wir die Gefammtheit in zum Boraus bestimmte Theile zerfchneiden, wie einen Apfel, ohne uns barum zu bekummern, ob ein Kern babei zerschnitten wird. Es ergab fich benn baraus ein ganz angemeffenes Rahlenverhältniß, weil ein Land ftete feiner eigenen Beschaffenheit entsprechend feine Bevölkerung auch feinen Bedürfniffen fur Rrieg und Frieden ange= meffen erzeugt. Daher ergab fich z. B. bas Bor= wiegen ber Reiterwaffe von felbft. - Jener Grund= getante ber Bermenbung jebes Mannes nach feinen Rräften, einen Grundgebanken ber höchstmöglichen Steigerung ber Wehrtraft eines freien Bolfes, waltete besonders bei Kryfinsti vor, mahrend Rucki weit mehr bemüht war, Alles - namentlich mit Bezug auf vollständige Befetzung ber Officiereftellen in einen zum Boraus bestimmten Rahmen zu zwin= gen. Krufineft machte nur Den gum Führer einer größern ober kleinern Truppengahl, ber fich schon bazu tauglich erwiesen; — Rucki fagte: "So und fo viele Offiziere, fo und fo viele Unteroffiziere muß ich haben; welche Leute eignen fich bazu, sei es schon jest und auch, nachdem ich fie bagu gebildet haben werbe?" Auch biese Lettern machte er zu Offizieren und Unteroffizieren und schlug oft selbst die Sande über dem Ropf zusammen über ihre Untauglichkeit. Rryfinsti führte mit feinen wenigen, burch bie Bank taugliden Führern feine Truppen weit leichter und beffer als Rucki mit feinen weit zahlreicheren und vollgabligen, aber großentheils unfähigen Offi= gieren, welche nach ber erften Schlappe theils ihre Rudversetung zum Gemeinen verlangten, theile von ihm abgesett murben, theils unter irgend einem Bor= wand ihn verließen. — Obgleich freilich zwischen ben Berhältniffen einer polnischen Partei im Rriege mitten unter russischen Truppen und unfern Friedens= verhältniffen ein großer Unterschied besteht, - fo wird boch auch bei uns der Grundsatz ber möglich= ften Berkurzung ber Uebungebienstzeit, verbunden mit dem der bestmöglichen Berwerthung schon vor= handener und nicht erft zu erzeugender Krafte zu unferm freien Boben verftorbenen und in biefem be-

ber Frage führen, ob wir nicht allzu oft und zu strenge an ber vorgeschriebenen Führerzahl festhalten? Ob es nicht beffer mare, eine Truppe nur mit zwei tüchtigen Offizieren verschen, als mit vier, wovon zwei burch ihre Unfähigkeit die Achtung vor ihrer Stellung untergraben? Man braucht freilich, um biese Frage zu beantworten, nicht nach Volen zu ae= ben. Mancher von une bat fie icon im lieben Frieben beantwortet. Aber bie Antwort pragt fich besto tiefer ein, wenn man biefelbe unmittelbar mit ber gangen zwingenben Gewalt bes Rriegszustandes ge= geben fieht, wie bies bereits in ben einleitenden Bor= bemerfungen gefagt ift.

Weit mehr scheint biefer Grundfat bei une fur die Eintheilung und Auswahl ber Mannschaft ver= geffen zu werden, gang abgesehen von ben bekannten baberigen Rlagen für die Arbeiter= und Befchut=, Fahr= und Reitmannschaft, die in jedem eidgen. Jahresbericht wiederkehren.

Bei bem großen übrig bleibenben Saufen ber foge= nannten Infanterie (wortlich überfett die "Rind= beitemannschaft") ift es am meisten ber Kall. Da fagt bei und Befet und Urbung: "Du bift 20 Jahre alt, haft erträglich gefunde Glieder, also bist bu ein geborner — Schut und Bajonettfechter! ein Mann befonders geeignet, ein ziemlich theures, auf verwickelten und fein berechneten physiologischen, phy= fifalischen, chemischen und mechanischen Besegen beruhendes Werkzeug, das man Gewehr nennt, in Mitten ringsum brohender Tobesgefahr zwedmäßig ju gebrauchen."

Wir halten große Stude auf den angebornen Un= lagen unseres Bolfes zum Schießen (feinen guten Augen, feinem Augenmaß, feine feste und fichere Sand, feinem Gleichmuth), mit einem Wort auf fei= nem Tellenblut, und biefe Blatter tragen auch ichon manche Beile, wo wir fur diese fostliche Babe frei= lich nur mit ber Feber gestritten haben. Aber bes= halb find noch lange nicht alle Schweizer geborne Schüten. Wo wollen wir benn hinaus? Dahin wo ichon ber im Rugelregen vieler Feldzuge bewährte Dberft Wieland, (wir meinen nicht unfern unver= geflichen Bang, beffen Unfichten hierüber wir nicht vollständig fennen, fondern ben altern, une nur in feinen Werken bekannten Verfaffer bes "Schweizeri= fchen Militarbuche) vor vierzig Jahren gelangte, was auch ber ebenfalls tuchtig friegegeubte Major Anmon von Gingins, bem ber Bertrauen bagu hat, empfiehlt, abgesehen von ben vielleicht etwas zu "un= militärisch" für manche unserer Lefer flingenten Ra= men Bicotte, Dubs, Schulze=Bobmer, Rarl Burfli, und wohin bei jeder vom Ausland brobenden Rriegs= gefahr, 1838 gegen ben Konig von Frankreich, 1848 und 1849 gegen Deftreich und Preugen, 1856/57 gegen Preußen, 1860 gegen Franfreich bie Stimme bes Bolfes und rief, wozu bie Schwäche unferer be= rittenen blanken Waffengattungen, mozu ber Man= gel unferer Beughäuser an Sanbfeuerwaffen uns mahnt, dahin endlich wohin das thatfachliche Bei= fpiel eines ber einfichtevollften und ebelften Felbherrn eines für feine Freiheit fampfenden Bolfes, bes auf

grabenen Rosciuszfo und feiner ihm fo lieben polnisichen Bauern und fuhrt.

#### Blanke Baffen für Fugvolt.

Wer biefen Gebanken einmal verwirklicht und ausgeführt gesehen hat, wird sich leicht über bas spöttische Lächeln und mitleidige Achselzucken trösten, welches die Mehrzahl unserer Kriegsobersten bei diesen Worten wenigstens in Friedenszeiten anwandeln mag. Uebrigens ist schon mancher Morgentraum, ber in diesen Blättern erschien, verlacht worden, der oft wenige Jahre, vielleicht sogar Monate nachher bezeits in unsere amtlichen Borschriften seinen Weg gefunden hatte. Die Verwirklichung und Bewähzung bieses lange vorher gehegten Gedankens, ber blanken Waffen für Fußvolk, gesehen zu haben, halte ich für bas größte Kleinod, das ich für unser Wehrzwesen aus Polen mitgebracht, und bitte baher, um ber Sache selbst willen, in nächster Nummer um etzwas längeres Gehör.

(Fortsetzung folgt.)

# Bücher Anzeigen.

Sestgeschenke

für bie tei ere Juge b und Ermachfene.

In allen Buchhanblungen find vorräthig: Berna, Album schweizerischer Dichter. II. Jahrgang. M. A. fein gebunden Fr. 3. 75 Berner Caschenbuch für 1866, mit 2 Abbildungen. Fr. 3. 50

Sitter, A., Novellen und Erzählungen. 4 Bande, fein gebunden Fr. 22. — Amiet, I., Chevalier von Gibelin. Eleg. brosch.

Fr. 1. 60 Locher, Friedrich. Nach den Gasen von Laghyat. gr. 8. Eleg. brosch. Fr. 3. —

Mähln, I., Leid und Lied. Gedichte. El. brofch. Fr. 2. — Ott, I. C., Rosen und Dornen. 2 Banbe. M. A.

Eleg: brofch. Fr. 6. — Schweiz, Die. Illuftr. Zeitschrift für fdweiz. Literatur und Kunft. Mit zahlreichen Illuftrationen.

Jeber Jahrgang eleg. brosch. Fr. 8. — Old Stories of Switzerland by a Lady, scin geb. Kr. 4. —

La Suisse, Revue nationale et littéraire, jeder Jahrgang, eleg. brosch. Fr. 10. —

Berlag von Otto Spamer in Leipzig.

## Pferd und Reiter

ober

bie Reitkunft in ihrem gangen Umfange. Bon Theodor Beinze, R. S. Marftallbeamten a. Dienft.

Eine theoretische und praftische Erläuterung ber Reitkunft nach rationeller, allein auf bie Natur bes Menschen sowie bes Pferbes gegründeter, rasch und sicher zum Ziele führender Methode. In einem höchst elegant ausgestatteten und mit 100 in ben Text ge-bruckten Illustrationen gezierten Banbe.

Preis in elegantem Umschlag geheftet 2 Thir. ober fl. 3. 36 fr. rh.

In engl. Sportband 22/3 Thl. oder fl. 4. 42 fr. rh.

Bu beziehen burch alle Buchhandlungen bes Inund Austandes, in Bafel burch bie Schweighauser'iche Sortimentebuchhandlung (H. Amberger).

In der Stämpflischen Buchdruckerei in Bern, Postsgaffe Rr. 44, sowie in allen Buchhandlungen ift zu haben:

Die

# militärischen Arbeiten im Selde.

Zaschenbuch

für ichweizerische Offiziere aller Baffen.

Mit 12 Zeichnungstafeln.

Von

R. Albert von Muralt, gewes. Major im eidgenössischen Geniestab.

Brofd. Preis Fr. 3.

Der rasche Absat von mehr als ber Salfte ber Auflage desselben ist wohl ber schönste Beweis für seine Gediegenheit.

Soeben ericien bei Suber & Comp. in Bern und ist burch die Schweighauser'sche Sortiments= Buchhanblung (S. Amberger) in Basel zu beziehen:

BIOGRAPHIE

DE

### SAMUEL COTTLIEB CROSS

BRIGADIER AU SERVICE DE NAPLES

PAR

R. de STEIGER.

Preis Fr. 1. 50.

Berlag von Franz Lobeck in Berlin, zu beziehen burch alle Buchhandlungen:

### Der siebenjährige Krieg.

Bon Ferd. Schmidt.

Illuftrirt von L. Burger.

Mit 13 kostbaren Illustrationen in Holzstich. 3te Auflage. Elegant geh. 15 Sgr. ober 2 Fr.

Im Berlage von Schmidt und Spring in Stutt= gart erschien:

Die 15 entscheidenden Schlach = ten der Welt von Marathon bis Waterloo. Bon E. S. Creasy. Nach ber 10. Auslage bes Originals bearbeitet von A. Seubert. Cartonnirt 1 Thir. = fl. 1. 48 fr.